

Endspurtler beweisen Ausdauer

Herford (WB). Die Radsportler des RC Endspurt Herford sind am Wochenende bei gleich zwei Cross-Rennen gestartet und haben Top-Platzierungen geholt.

Am Samstag gingen die Endspurtler in Radevormwald im Rahmen des Deutschland-Cups an den Start. Timo Gruszczynski holte in der Altersklasse U17 den zweiten Platz – Ben Hagedorn landete dicht dahinter auf Platz vier. In der U19 belegte Max Bökenkröger, Fahrer des Teams Personal-Cycling-Training-Raible, den elften Rang. Im Seniorenbereich holte Thomas Gruner in der Klasse Master-3 den 18. Platz und Mirco Holz bei den Master-2 den 15. Platz. Beim Elite-Rennen unter Flutlicht erkämpfte sich Fabian Brzezinski nach einem Platten den neunten Platz. Der für das Stevens-Racing-Team startende Yannick Gruner belegte Platz drei.

Am Sonntag ging es dann mit einem weiteren Lauf im Weser-Ems-Cup in Syke weiter. Gleich im ersten Rennen konnte sich Bettina Lambracht bei den Hobby-Frauen den Sieg sichern. In der U15 gewann Florian Wittmer, gefolgt von seinem Vereinskollegen Linus Jonas auf Platz zwei. Simon Gerlitzki belegte den vierten Platz. Bei den U17-Fahrern holte Timo Gruszczynski den Sieg. Dahinter folgte Ben Hagedorn auf Platz zwei. Luca Sgorzaly kam auf den vierten Platz. Janis Kommnick konnte das Rennen nach einem Sturz nicht beenden. Max Böknekröger und William Grau entschieden das U19-Rennen für sich: Sie sicherten sich den ersten (Böknekröger) und den zweiten (Grau) Platz. Bei den Senioren-Master-3 kam Thomas Gruner auf den zehnten Platz. Dirk Markmann belegte Platz 17. Master-2 Fahrer Mirco Holz sicherte sich den vierten Platz. Bei den Elite-Fahrern war Yannick Gruner der schnellste. Henry Miller belegt als U23-Fahrer den achten Platz.

Unter den besten Deutschlands

Herford (WB). Darauf kann man stolz sein: Christina Biermann, Kunstradfahrerin des RSV Wittekind Herford, ist bei den dritten German Masters gestartet – und hat sich Platz acht gesichert. Dabei trafen sich die besten Kunstradfahrer Deutschlands. Biermann startete in der Disziplin Einer-Kunstradsport-Elite bei den Frauen und holte 158,72 Punkte. Den Sieg sicherte sich Iris Schwarzhaupt aus Stuttgart (191,85 Punkte) knapp vor Milena Slupina aus Bernlohe (191,50) und Maren Haase aus Hoffnungsthal (183,62 Punkte).



Diskussion um den Bundestrainer: Ist Joachim Löw noch der Richtige für den Trainerposten?

Foto: dpa

Ist Jogi Löw noch der Richtige?

Fußballtrainer aus dem Kreis und ihre Meinung über den Bundestrainer

■ Von Lukas Brekenkamp

Herford (WB). Die deutsche Nationalmannschaft hat am Dienstag auch gegen Frankreich verloren. Schon zuvor sind die Diskussionen um den Bundestrainer Joachim Löw lauter geworden – auch, wenn die deutsche Elf gegen Frankreich stark gespielt hat und unglücklich verloren hat. Wie denken die Trainer im Kreis über die Personalie Löw?

Engin Yildiz, FC Herford: »Ich persönlich hätte schon nach dem WM-Erfolg 2014 aufgehört. Spieler wie Schweinsteiger, Lahm oder Mertesacker sind nicht mehr dabei und fehlen einfach. Löw hätte sich überlegen können, ob es für den deutschen Fußball nicht besser gewesen wäre, frischen Wind reinzubringen durch einen neuen Trainer, der mit der neuen Generation etwas aufbaut. Ich denke aber, Löw ist zur Zeit der Richtige und hat nicht unbedingt etwas falsch gemacht. Zur WM hätte er aber Leroy Sané mitnehmen sollen. Dass Löw guten Fußball spielen lässt, hat man am Dienstag ja gesehen.«

Marco Priebe, Spvg. Hiddenhausen: »Man sollte ihm die Chance weiter geben – immerhin hat er große Verdienste für die deutsche Nationalmannschaft geleistet. Er sollte aber umdenken und die Dankbarkeit für seine Weltmeister ablegen – und wieder leistungsbezogener denken. Es ist sinnvoll, mit ihm den Umbruch einzuleiten. Immerhin ist es auch eine Frage der Alternativen. Wer könnte es sonst übernehmen?«

Michel Ciomber, SC Enger: »Ich muss ehrlich sagen, dass ich kein Freund von Jogi Löw und dem Fußball bin, den er spielen lässt. Damit konnte ich mich noch nie wirklich identifizieren. Deswegen finde ich, dass er schon seit Jahre nicht mehr der Richtige ist. Er vertraute schon immer den alten

Leuten: Er hält an denen fest, mit denen er Erfolg hatte. Er geht nicht mit der Zeit und hat den Umbruch verpasst. Deutschland hat viele junge und talentierte Spieler, die bisher aber zu wenig Chancen bekommen haben, sich unter Joachim Löw zu etablieren. Dienstag hat man ja gesehen, dass es mit den Jungen klappen kann.«

Daniel Keller, SC Herford: »Es ist richtig, dass man ihm nach der verkorkten WM noch eine Chance gegeben hat. Nach den November-Spielen sollte man aber kritisch Resümee ziehen. Ich denke, eine personelle Veränderung im Kader ist notwendig, um frischen Wind reinzubekommen. Mit einem neuen Trainer könnte man auf jeden Fall frische Impulse freisetzen. Der DFB müsste dann

einen Trainer mit einem guten Standing gewinnen – da gibt es aber nur begrenzt Kandidaten.«

Sergej Bartel, VfL Holsen: »Einen Schnitt hätte man direkt nach der WM machen sollen – jetzt macht das keinen Sinn mehr. Nach der Weltmeisterschaft gab es die perfekte Situation, aber Löw und der DFB haben sich darauf geeinigt, weiterzumachen. Nach nur zwei mal 90 Minuten wäre eine Trennung nicht das richtige Zeichen. Löw hat meiner Meinung nach Fehler beim Kader und der Aufstellung gemacht – ich verstehe nicht, wie man zum Beispiel Leroy Sané oder Sandro Wagner bei der WM zuhause lassen konnte. Das muss er sich ankreiden lassen, genau wie die Niederlage gegen die Niederlande.

Gegen Frankreich hat er einen kleinen Umbruch gewagt und junge Spieler gebracht – schlecht gespielt haben die nicht. Hätte der Turnaround dabei nicht geklappt, hätte man diskutieren können.«

Michael Bernhardt, TuS Bruchmühlen: »Ich wäre nach der WM 2014 gegangen, am absoluten Höhepunkt. Jetzt ist es für einen Rücktritt zu spät, das hätte er wenn dann nach der WM im Sommer machen sollen. Die Frage dabei ist natürlich auch immer, wer es sonst machen sollte. Personell hat er einige Fehler gemacht. Wie zum Beispiel Manuel Neuer mit zur WM zu nehmen, der fast eine Saison nicht gespielt hat. Jogi hatte meiner Meinung nach seine feste Truppe und die Weltmeister konnten machen, was sie wollen.«



Vfl Holsen-Trainer Sergej Bartel.



Michael Bernhardt (TuS Bruchmühlen).



Spvg.-Trainer Marco Priebe.



Daniel Keller, Trainer des SC Herford.



Michel Ciomber trainiert den SC Enger.



FC Herford-Trainer Engin Yildiz.



Doppelt Bronze für den PSV

Das macht den PSV Herford stolz: Die Judoka Torben Koch (links, bis 100 Kilo) und Fabian Karau (bis 90 Kilo) haben bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Aachen jeweils Bronze-Medaillen in ihrer Gewichtsklasse geholt. Insgesamt gingen 350 Judoka aus ganz Deutschland an den Start – darunter vier Herforder. Auch einige Kaderathleten und Bundesligakämpfer starteten – schließlich qualifizierte sich der Deutsche Hochschulmeister direkt für die Studentenweltmeisterschaften.

»Blind Date« auf dem Golfplatz

88 Teilnehmer gehen in Enger bei Spaß-Turnier mit neuen Partnern an den Start

Enger (WB). Beim Golfclub Ravensberger Land in Enger gab es gleich mehrere »Blind Dates«: Bei dem Spaß-Turnier spielten Golfer mit zugelosten Partnern – und erzielten auch in uneingespielten Teams gute Ergebnisse.

Neben den sportlichen Ambitionen wird im Golfclub auch großen Wert auf Geselligkeit gelegt. »Unsere Geselligkeits-Turniere finden immer schon hohen Anklang bei unseren Golfern und sind nach der Ausschreibung auch immer schnell ausgebucht«, erklärte Spielführer Hans Werner Markmann. Häufig ist es bei diesen Spaß-Turnieren so, dass sich die Teamspieler schon paarweise anmelden – nicht so bei diesem Turnier. Alle Teilnehmer versammelten sich morgens vor dem Clubhaus zu einem »Blind Date«, um zu erfahren, welche Partner sie heute auf der Runde begleiten. »Diese Idee von Ina Etlner aus dem Spielausschuss war natürlich genial, da hierbei ganz neue Paarungen für die Runde zustande

kommen und vor allen Dingen auch neue Bekanntschaften geschlossen werden«, sagte Markmann. Außerdem sei es für Golfanfänger eine tolle Gelegenheit, neue Leute im Club kennen zu lernen und ohne Druck bei einem richtigen Turnier mitzuspielen. Gespielt wurde ein sogenannter

»Texas Scramble« als Vierball-Teamspiel. Bei diesem Spiel schlagen alle vier Spieler ab. Das Team sucht sich den bestliegenden Ball aus. Während der Spieler, der diesen Ball geschlagen hat, für den nächsten Schlag aussetzt, schlagen die drei anderen Teamspieler von diesem Punkt aus ihren

nächsten Ball. Eine Spielform, bei der hervorragende Ergebnisse zustande kommen. Als kleines Handicap wurde vorgegeben, dass jeder der vier Teamspieler mindestens vier seiner Abschläge in die Wertung bringt. Hanna Steffans, Stephanie Kuhlmann, Klaus Knetter und Brian Seelmeyer spielten sich mit 66 Nettopunkten auf Platz eins. Mit 64 Nettopunkten landeten Elke Venjakop, Ursula Dahlenkamp, Klaus Reich und Norbert Erning auf dem zweiten Platz. Den dritten Platz sicherten sich Ingrid Lohmann, Christel Bültmann, Jochen Pauli und Helmut Kleinert vor dem punktgleichen Team mit Helga Jaekel, Claudia Fübi, Achim Hüpper und Harald Stapel. Über den fünften Platz mit ebenfalls 62 Nettopunkten freuten sich Karin Mädler, Jessica Höffner, Stefan Tönsing und Gunthard Breitenkamp. Das punktgleiche Team mit Heidi Plöger, Johanna Hansen, Stefan Schrage und Volker Ksinsik errang den sechsten Platz.



Erfolgreiche »Blind Dater«: Die Sieger des Spaß-Turnieres freuen sich über ihre guten Ergebnisse.